

Biologische und hybride Intelligenz

Welche Verantwortung entsteht, wenn lebende Nervenzellen zu Recheninfrastruktur werden?

In Singapur haben NUS Medicine, DayOne und Cortical Labs einen Prototyp für biologisches Computing vorgestellt. Er verbindet aus Stammzellen gewonnene Nervenzellen mit elektronischer Hardware. Die Universität beschreibt eine Vorführung am 6. August 2026 mit CL1-Systemen und messbarer neuronaler Aktivität. [1]

Was belegt ist - und was offen bleibt

Der Prototyp ist dokumentiert. Die Projektmitteilung liefert jedoch keinen Nachweis für Bewusstsein oder Leidensfähigkeit. Lebende Nervenzellen und neuronale Aktivität allein belegen kein subjektives Erleben. Eine höhere Energieeffizienz wird als Potenzial beschrieben; daraus folgt noch kein allgemeiner Vorteil gegenüber herkömmlichen Rechenzentren. [1]

Drei Forschungsfragen für AIRW.org

01 Herkunft und Einwilligung

Woher stammen die Zellen? Welche Einwilligung deckt Forschung, kommerzielle Nutzung und Weitergabe ab?

02 Empfindungsfähigkeit und Schutz

Welche belastbaren Befunde könnten auf Empfindungsfähigkeit hinweisen? Welche Schutzmaßnahmen wären bei begründetem Verdacht erforderlich?

03 Aufsicht und Verantwortung

Wer prüft die Experimente unabhängig? Wie werden Trainingsreize, Versorgung und das Beenden der Zellkulturen verantwortet?

UNSER ANSATZ

AIRW.org sollte die Entwicklung quellenbasiert begleiten: Fakten prüfen, Unsicherheiten offenlegen und mögliche Schutzbedarfe frühzeitig untersuchen.

QUELLEN / STAND 16.09.2026

[1] NUS Medicine: Vorstellung des Biological Data Centre Prototype, 17.08.2026.

[2] DayOne: Projektankündigung und geplante Governance-Prüfung, 10.03.2026.